



Immanuel Nazareth

Juni bis August 2025



LEBENSFREUDE

Liebe Leserin und lieber Leser,

in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs lenken wir ganz bewusst den Fokus auf das Thema Lebensfreude. Die Beiträge unserer Autorinnen und Autoren setzen hier hoffnungsvolle Gegenakzente gerade angesichts der zahlreichen aktuellen Krisen und Herausforderungen unserer Zeit. Lebensfreude „tanzt in kleinen Schritten Glück“ – machen Sie sich auf die Suche nach der Quelle dieses Zitats und tanzen Sie mit!

Den Blick nach vorne richten wir auch in anderen Bereichen: Der Kirchenvorstand hat sich konstituiert und arbeitet mit frischem Elan daran, neue Impulse zu setzen. Das Fundraising für das neue Gemeindehaus kommt allmählich in Gang, die AG Inklusion hat ihre Tätigkeit aufgenommen, das Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt ist fertiggestellt.

Sie erhalten aktuelle Informationen zur Strukturreform im Dekanatsbezirk München sowie zum Verkauf der Nazarethkirche, wodurch wir uns auf die Suche nach einem neuen Standort für unseren Kindergarten begeben müssen.

Unser Sommerfest, gemeinsam mit der Feier zum 20-jährigen Bestehen des Immanuel-Kindergartens bildet den Auftakt für viele weitere Veranstaltungen des Sommers, zu denen wir Sie herzlich einladen. Das Tauffest, die Aktionen unserer Jugend, die auch auf dem Sommerfest im 13er vertreten sein wird, das Kinderchorprojekt, die Veranstaltungen des Treff60plus, die Einführung des neuen Pfarrers Dr. Gereon Vogel-Sedlmayer in unsere Nachbargemeinde Vaterunser – es bieten sich hier vielfältige Möglichkeiten der Teilhabe. **Beachten Sie bitte auch unsere Sommerabend-Gottesdienste im August!**

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen sowie einen sonnigen Sommer voller schöner Augenblicke und inspirierender Begegnungen.

*Erika Behrendt
für das Gemeindebriefteam*

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München, V.i.S.d.P.: Pfarrerin Christine Heilmeier
Redaktion: Erika Behrendt, Kristina Gensch, Christine Heilmeier, Barbara Krohne, Eliphas Nyamogo, Ruth Stark
Satz & Layout: Oliver Wick >> gestaltet Kommunikation | Druck: AktivDruck GmbH, Auflage: 3.600
Dieser Gemeindebrief wurde gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.
Nächster Redaktionsschluss: 25.7.2025



Liebe Gemeinde!

Wie kann ich trotz Dauerkrise und schlechter Nachrichten ein positiver und optimistischer Mensch bleiben? Diese Frage beschäftigt mich seit der Coronakrise und wurde durch den Ukrainekrieg, die Zeitenwende, die Klimakrise und die Wiederwahl Trumps weiter befeuert. Ich spüre, wie mich die Flut an negativen Schlagzeilen anstrengt und müde macht.

Wissenschaftler*innen sprechen von „News Fatigue“ und beobachten einen Trend zur „Nachrichtenvermeidung“. Sie beschreiben, wie der häufige Konsum von schlechten Nachrichten zu einem Zustand von „erlernter Hilflosigkeit“ führen kann: Wir schätzen die Welt als bedrohter ein, als sie ist, haben das Gefühl nichts am Zustand ändern zu können und erleben uns so zunehmend handlungsunfähig.

Wie entkommen wir dieser Negativspirale? Eine Antwort gibt die Resilienzforschung, die fragt, welche Faktoren Menschen helfen, schwierige Lebensumstände, Krisen oder Traumata zu bewältigen. Die Experten gehen dabei davon aus, dass Resilienz erlernbar ist und wir selbst Einfluss darauf nehmen können, wie wir Negatives erleben. So gibt es inzwischen einen ganzen Katalog an Empfehlungen, was uns in Belastungssituationen stärken kann. Neben der Beschränkung des Nachrichtenkonsums, körperlicher Bewegung im Freien, dem Zulassen und Aussprechen unserer Gefühle wird vor allem der positive Kontakt zu Menschen und das Bestärkende von Gemeinschaftserfahrungen empfohlen. Und dann folgen zwei Empfehlungen, die mich überrascht haben: **Genussvoll leben** und sich **ehrenamtlich engagieren**.

Es sich immer wieder auch gut gehen lassen. Dankbar sein für das, was uns an Möglichkeiten gegeben ist und sich positiven und bestärkenden Erfahrungen zu öffnen, macht widerstandsfähig in schwierigen Zeiten. Tatkräftiges Engagement setzt der empfundenen Hilflosigkeit etwas entgegen, und zwar gelebte Selbstwirksamkeit. Statt passiv zu bleiben und mich resignativ zurückziehen, gehe ich raus und erlebe mein Handeln als sinnstiftend und erfahre gerade darin Lebensfreude und immer wieder auch Dankbarkeit.

Im Buch Prediger (Kap. 9) habe ich dazu bemerkenswerte Sätze gefunden:

So geh hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dein Tun hat Gott schon längst gefallen ... Genieße das Leben mit dem Mensch, den du lieb hast ... Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun mit deiner Kraft, das tu ...

Was für eine positive und optimistische Ermutigung! Die nehme ich mir gerne mit in die nächsten Wochen und Monate. Bleiben Sie positiv und optimistisch!

Ihr Pfarrer Markus Rhinow



Euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll
niemand von euch nehmen.

(Joh 16,22)



Foto: Kristina Gensch

Lebensfreude in der Bibel – mehr als ein gutes Gefühl

Lebensfreude – was für ein schönes Wort! Wir verbinden damit Lachen, Leichtigkeit, vielleicht einen sonnigen Frühlingstag oder ein gutes Essen mit Freunden. Doch was meint eigentlich die Bibel, wenn sie von Freude spricht? Und was hat das mit unserem Alltag zu tun?

Ein Blick in die Heilige Schrift zeigt: Lebensfreude ist dort kein oberflächliches Lächeln oder auch kein kurzer Glücksmoment. Sie ist tief verwurzelt in der Beziehung zu Gott – und manchmal wächst sie gerade in schwierigen Zeiten.

Im Psalm 30 heißt es: „Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen und mich mit Freude gegürtet“ (Vers 12). Lebensfreude ist hier kein Zufallsprodukt, sondern eine Erfahrung der Wandlung – von Trauer hin zu Tanz, von Dunkelheit hin zu Licht. Freude ist möglich, weil Gott eingreift, heilt, aufrichtet.

Auch im Neuen Testament wird deutlich: Freude gehört zum Wesen des Glaubens. Jesus sagt in Johannes 15,11: „Das habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde.“ Lebensfreude ist also nichts, was wir uns selbst machen müssen. Sie wird geschenkt – durch Worte, die ermutigen, durch Gottes Nähe, die trägt.

Interessant ist auch, wie oft in der Bibel ganz einfache, alltägliche Dinge mit Freude verbunden werden: „Ich erkannte, dass es nichts Besseres gibt für sie, als sich zu freuen und das Gute in ihrem Leben zu tun“ (Prediger 3,12) oder „Ein fröhliches Herz tut dem Leib gut“ (Sprüche 17,22). Freude braucht nicht immer den großen Anlass – oft reicht ein achtsamer Blick auf das Gute, das uns täglich umgibt.



Foto: Lena Pellmaier

Und manchmal braucht es einfach Gemeinschaft: Im Gleichnis vom verlorenen Schaf ruft der Hirte seine Freunde und Nachbarn zusammen, um sich mit ihnen zu freuen. Wahre Freude will geteilt werden – sie wächst, wenn wir sie gemeinsam erleben.

Nicht zuletzt wird Freude in der Bibel auch als Stärke beschrieben: „Die Freude am Herrn ist eure Stärke“ (Nehemia 8,10). Das ist ein starkes Bild – nicht wir müssen stark sein, um Freude zu empfinden, sondern die Freude selbst macht uns stark. Sie gibt Halt in schwierigen Zeiten, Hoffnung inmitten von Sorgen.

Lebensfreude in biblischer Sicht ist also keine oberflächliche Leichtigkeit, sondern eine tiefe, tragende Kraft. Sie wurzelt im Vertrauen darauf, dass Gott da ist – in guten wie in schweren Zeiten. Und sie zeigt sich oft ganz konkret: im Essen, im Miteinander, im Lachen und auch im Trost.

Vielleicht ist das die Einladung der Bibel an uns: die Augen offen zu halten für all die kleinen und großen Gründe zur Freude – und sie mit anderen zu teilen. Denn Freude ist ansteckend. Und sie erinnert uns daran, dass das Leben – trotz allem – ein Geschenk ist.

Gemeindebriefteam



Physicist Stephen Hawking in Zero Gravity, Foto: NASA

Lebensfreude in Krisenzeiten

Neulich wachte ich nachts aus einem Albtraum auf. Mein Herz schlug wie wild, mein Körper erstarrt im angstvollen Stresszustand. Ich hatte von Verfolgung und Vertreibung geträumt, schwarze Mächte wollten mir und meiner Familie Schlimmes. Noch im Halbschlaf überschlugen sich meine Gedanken: Wohin kann ich auswandern? Australien? Neuseeland? Erst nach und nach legte sich die nächtliche Panik und ich konnte auch noch mal einschlafen.

Am nächsten Morgen rief ich meine beste Freundin Elke an. Nach einem langen intensiven Gespräch war ich wieder „bei Sinnen“. Gemeinsam ist man weniger allein! Ich liebe diesen Satz. Und nach meiner Erfahrung ist das Reden über schwere Zeiten und schwere Gedanken eine solche Erleichterung. Der andere hört mir zu, versteht mich, teilt vielleicht sogar manche Gefühle, und im besten Fall kann er mich herausholen aus meinen Nöten und Sorgen. ▶

Was können wir noch tun in diesen Zeiten, in denen uns negative Nachrichten aus allen Kanälen entgegenschallen? Weghören ist ehrlicherweise nicht meine Sache, ich will wissen, was auf uns zukommt, welche Entwicklungen uns betreffen werden. Ich habe mir deshalb überlegt, wie ich die schlechten Botschaften „er-tragen“ kann? Du kennst vielleicht das Stoßgebet: „Herr, gib mir die Kraft, Dinge zu ändern, die ich ändern kann; Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann; und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

**Keine Angst vor
der Zukunft –
Zukunft gab es
immer schon.**

Gelassen sein heißt akzeptieren, dass die Erde nicht nach meinem Plan läuft, dass meine Einflussmöglichkeiten sehr begrenzt sind, und dass ich nicht alles bekommen kann, was ich mir wünsche. Und Gelassen sein erhöht die Chance, über mein Lebensgefühl mitzubestimmen – ja, es passieren schlimme Sachen und ich sehe dahin, wo Empathie, Mitgefühl und Aktion gebraucht werden. Diese alternative Sichtweise wirkt gegen das Gefühl der Ohnmacht. Gelassenheit dämpft nicht, sondern macht uns hellwach und aufmerksam und wirkt auf eine wunderbare Weise herrlich intensiv.

Gelassenheit heißt auch, an kleine Wunder zu glauben. Wir alle kennen Situationen, die wir als unerträglich empfinden, und wo uns dieser Glaube durchaus abhandenkommen kann. Aber ohne den Glauben, dass wir aus dem Elend wieder herausfinden, ist keine Heilung möglich.

Einem kraftlosen „Da kann man nichts machen“ können wir ein kraftvolles „Hier kann ich etwas machen!“ entgegensetzen. Auch wenn wir den Weltfrieden nicht erzwingen können, können wir doch Frieden in unserer kleinen Welt schaffen. Es ist doch viel sinnvoller, unsere Energie nicht in das Wehklagen über die Weltenläufe zu verschwenden, sondern uns umzuschauen: Wie geht es den Menschen in meinem Umfeld, mit wem kann ich gemeinsam Energie tanken, Freude erleben, Spaß haben? Und wer braucht gerade Unterstützung, Aufmunterung, mein Ohr oder meine helfende Hand? „Sei du die Veränderung, die du dir für die Welt wünschst“, hat der große Friedenskämpfer Mahatma Gandhi gefordert. Sei du Friedensstifter und Unterstützer in deiner Straße, deinem Stadtteil, in deiner Gruppe, deinem Verein, deinem Freundeskreis, deiner Familie. Sei einfach ein guter Mensch. Das kann schon reichen.

*Sabine Asgodom,
Autorin des Buchs
„12 Schlüssel zur Gelassenheit“*

Lebensfreude ...

... entfaltet ihre Kraft oft auch dort, wo äußere Umstände herausfordern – nicht im Überfluss, sondern im gemeinsamen Erleben, in Musik, Bewegung und einer Hoffnung, die den Alltag durchdringt. In vielen Regionen Afrikas begegnet uns diese Freude in leuchtenden Farben, in kraftvollen Rhythmen und in einer Gemeinschaft, die Herzen berührt. Das folgende Gedicht lädt dazu ein, dieser Freude nachzuspüren – mit allen Sinnen.



*Afrikanisches Paar in feierlicher Kleidung;
Foto: Kirschner Amapo | Unsplash*

Lebensfreude

Sie tanzt im Staub auf roter Spur,
wo Kinder laut vor Freude singen,
sie lebt in Stimmen, stark und pur,
und lässt die bunten Tücher schwingen.

Sie schmeckt nach Mango, süß und weich,
nach Maisbrot frisch aus warmen Händen,
ihr Duft zieht durch das Sonnenreich,
wo heiße Winde Düfte senden.

Sie klingt im Trommelschlag so klar,
im Ruf der Vögel, die erwachen,
sie wohnt im Lächeln – wunderbar –
das selbst in Dunkelheit kann lachen.

Sie leuchtet hell in jedem Blick,
der Hoffnung schenkt an schweren Tagen,
sie tanzt in kleinen Schritten Glück,
auch wenn uns Sorgen niederschlagen.

Sie wächst, wo Menschen Glaube teilen,
am Feuer sitzend, Hand in Hand,
wo Lieder durch die Dörfer eilen
und Liebe stärker ist als Sand.

Sie ist ein Licht, das nie vergeht,
ein Rhythmus tief in unsern Seelen,
der auch durch Schmerz und Stille weht –
und hilft, das Leben zu erzählen.

Eliphaz Nyamogo

Erste Erfolge beim Fundraising für das neue Gemeindehaus



Unser Fundraising für das neue Gemeindehaus nimmt langsam Fahrt auf. Insgesamt wird das Gemeindehaus, Stand heute, unter 6 Mio Euro kosten. Die Gemeinde geht derzeit von einem Eigenanteil von 1,5 Mio Euro aus. Neben Rücklagen, die wir auflösen werden und langfristigen Krediten, die eine Kirchengemeinde aufnehmen kann, wollen wir ca. 500.000 Euro mittels Fundraising einbringen. Derzeit haben wir einen Gesamtspendenstand von 66.645,24 Euro.

Auf unserer Internetseite haben wir unter dem Reiter Neubau einen Newsticker, der Sie über Aktuelles rund um unser Fundraising informiert. Schauen Sie doch mal rein und bleiben Sie auf dem Laufenden rund um unser großes Vorhaben.

Dankbar sind wir allen Gruppen für Ihr Engagement beim Fundraising. So haben alle Kinder in unseren beiden Kindergärten fleißig für unsere Weihnachtsmärkte im Dezember 2024 gebastelt. Dazu kamen noch Weihnachtsdekurationsartikel als Spende und so konnten wir in Summe gute 400 Euro einnehmen.



Die Krippenspielkinder haben kurz vor Weihnachten noch ein Geschenk für uns gehabt, bei der Sammlung kamen über 100 Euro für den Neubau zusammen. Auch vox nova hat uns mit Konzerten und dort erzielten 500 Euro unterstützt. Der sehr erfolgreiche Bücherbasar hat mit 3160 Euro den bis dahin größten Beitrag zum neuen Gemeindehaus geleistet.

Sehr erfolgreich war unser Weihnachtsmailing, wir haben einen hohen Rücklauf an Spenden in Höhe von mehr als 10.000 Euro erhalten und konnten bestätigt sehen, dass die Freude über den anstehenden Neubau groß ist und die Bereitschaft dazu beizutragen auch.

Die Kantorei unter Alexander Kuhlo hat uns mit dem Mozartzyklus im vergangenen Jahr und dem Passionskonzert „Stabat Mater“ in diesem Jahr die Möglichkeit gegeben, auch über unsere Gemeindemitglieder hinaus Spenden zu sammeln. Ein herzliches Dankeschön an die Sängerinnen und Sänger und wir freuen uns auf weitere herrliche Musikabende.

In unseren Gemeindebriefen haben wir Sie mit dem Lesezeichen auf den Neubau hingewiesen. Vielleicht befindet sich dieses in Ihrer aktuellen Lektüre und Sie denken ab und zu an den Neubau. Falls Ihnen da eine tolle Idee für eine Veranstaltung im Rahmen des Fund-

raisings kommt, freuen wir uns sehr über Ihre Anregungen. Schreiben Sie uns an eine Email an die Adresse des Pfarramts pfarramt@immanuel-nazareth-kirche.de und wir setzen uns mit Ihnen in Verbindung.

Für jeden bisher gespendeten Euro danken wir Ihnen herzlich. Er bringt uns dem gemeinsamen Ziel „eines neuen Raumes“ für unsere Gemeinde näher.

Jetzt freuen wir uns aber erstmal alle auf den Sommer und das anstehende Sommerfest. Und da gibt es bestimmt auch wieder eine Möglichkeit, den Neubau zu unterstützen ...

Tanja Krüger-Schwabenthan

Arno Hartung, Vertrauensmann des Kirchenvorstands, im Gespräch mit Tanja Krüger-Schwabenthan, Controllerin und Vorsitzende des Fundraising-Ausschusses zum Thema Fundraising

KS: Während beim Bau unseres neuen Gemeindehauses das Jahr 2025 ganz im Zeichen der Planungen und Genehmigungen steht, müssen bei der Finanzierung die nächsten Schritte eingeleitet werden.

AH: Ja, wobei ich noch einmal daran erinnere, dass wir es uns zum Ziel gesetzt haben, in den nächsten drei Jahren rund eine halbe Million Euro über Fundraising und Spenden hereinzubekommen.

KS: Der Start mit bisher knapp 70.000 Euro war doch schon recht vielversprechend?

AH: Das war sicherlich ein guter Anfang, der uns auch für die Zukunft zuversichtlich stimmt. Doch darauf dürfen wir uns nicht ausruhen. Daher sind in erster Linie die Hauptamtlichen und der Kirchenvorstand, aber auch alle Gemeindemitglieder aufgerufen, sich Gedanken über Möglichkeiten und Vorschläge zur Finanzierung zu machen.

KS: Wo gäbe es eventuell noch Personen und Institutionen, die uns bei der Finanzierung behilflich sein könnten?

AH: Mit unseren Gemeindemitgliedern stehen wir über unsere Informationsmöglichkeiten im Kontakt und stoßen dort auch auf ein wachsendes Interesse. Nun wollen wir auch an die Geschäfte, Betriebe, Restaurants etc. in unserem Viertel herantreten und uns denjenigen bekannt machen, zu denen es bisher noch keine Verbindung gibt. Denn unser neuer Gemeindebau soll auch ein Haus der Begegnung und der Öffnung in unser Viertel und darüber hinaus sein. Diese Idee haben wir im Übrigen auch in einem ersten Gespräch dem für uns zuständigen Vorsitzenden unseres Bezirksausschusses 13, Herrn Florian Ring, übermittelt und sind dabei auf eine sehr positive Resonanz gestoßen. ►

KS: Doch kommen wir noch einmal auf unsere Gemeindemitglieder zurück. Was kann jeder Einzelne zur Finanzierung beitragen?

AH: Hierbei sind sicherlich Vorschlägen und Ideen keine Grenzen gesetzt. Und vieles wird bereits umgesetzt oder ist geplant, sei es um bei Gottesdiensten und Veranstaltungen zu sammeln, sei es um eigene Aktionen zu starten.

KS: Was für zusätzliche Anregungen gibt es darüber hinaus?

AH: Es gibt Initiativen, dass Gemeindemitglieder bei Geburtstagen oder Jubiläen auf die üblichen Geschenke verzichten und stattdessen bei Freunden und Gästen anregen, Geld für unseren Neubau zu spenden - und dazu noch eine Spendenquittung bekommen. Ferner macht sich vielleicht mancher Gedanken über eine Erbschaft oder ein Vermächtnis.

KS: Wie ich gehört habe, denken Sie noch an eine weitere Möglichkeit, an der sich jedes Gemeindeglied beteiligen kann?

AH: Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass nicht jede und jeder einen größeren Geldbetrag auf einmal spenden kann oder möchte. Da wäre es doch ein „charmanter“ Weg, für die nächsten zwei bis drei Jahre einen monatlichen Dauerauftrag zu Gunsten unseres Baus einzurichten. Ab 20.- Euro pro Monat sind alle dabei, wobei nach oben keine Grenzen gesetzt sind... Ich glaube, dass dies für jeden einfacher zu verkraften ist und uns wiederum hilft, unsere gemeinsamen (T)Räume wahr werden zu lassen.



Abendliche Runde auf dem KV-Wochenende
Foto privat

Neustart im KV

Der neue Kirchenvorstand hat sich in den ersten Monaten sehr gut eingearbeitet und alle wichtigen Aufgaben sind verteilt. Als Vertrauensleute wurden Arno Hartung und Michaela Kalenberg in ihren Ämtern bestätigt. Dazu sind alle Ausschüsse besetzt (Finanzen, Kindergärten, Bau, Fundraising, Inklusion und Jugend).

Im Februar fand in Schönwag das erste Klausurwochenende statt. Neben dem Kennenlernen standen die großen Themen der nächsten Jahre im Mittelpunkt:

- Planungstand des Neubaus des Gemeindehauses und Fundraising
- Organisation des Gemeindelebens während und nach der Bauphase
- Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen und Profilierung der Gemeinde

- Zusammenwachsen der drei evangelischen Gemeinden in Bogenhausen
- Stärkung der Kinder-, Familien- und Jugendarbeit
- Die Zukunft der Kirchenmusik
- Wechsel wegen des Ruhestands (Pfarrer(in) Heilmeyer 2026 und Pfarrer Rhinow 2028)

Auf dem Klausurwochenende wurde auch das Leitbild der Kirchengemeinde von 2012 überarbeitet. Hier die aktualisierte Version:

„Im Münchner Osten gelegen wollen wir als evangelische Kirche den Menschen eine religiöse Heimat bieten.

Christsein bedeutet für uns, von der befreienden Liebe Gottes zu sprechen, uns in Nächstenliebe zu üben, im Glauben zu wachsen und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Wir gehen offen auf die Menschen im Stadtviertel zu, wollen sie im Alltag begleiten, ihnen einen Ort der Begegnung bieten und gemeinsam mutig die Zukunft gestalten.“

Markus Rhinow

INKLUSION wird in Immanuel-Nazareth jetzt großgeschrieben

Seit Jahresbeginn gibt es eine „AG Inklusion“. Angestoßen durch die barrierefreie Planung für den Neubau des Gemeindehauses hat sich ein Team von Engagierten gefunden, die bis zum Sommer ein umfassendes Konzept von Inklusion für die Kirchengemeinde entwickeln wollen. Fachlich begleitet wird das Team von Peter Kratzer vom Kompetenzzentrum Fundraising der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.



Foto privat

Der AG Inklusion geht es nicht nur um einen barrierefreien Zugang zu allen Räumen, sondern um die Möglichkeit zur Teilhabe für alle Menschen. Teilhabe, so versteht es das Team, darf nicht von Faktoren wie individueller Leistungsfähigkeit, ethnischer Herkunft, Geschlecht oder Alter abhängen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Inklusion von Menschen mit Behinderungen und sozialer Benachteiligung. ▶

Als Vision hat Oliver Fein vom Kirchenvorstand formuliert:

Wir streben eine Gemeinde an, in der sich jeder Mensch willkommen, wertgeschätzt und zugehörig fühlt. Inklusion bedeutet für uns, Barrieren abzubauen – sowohl in den Köpfen als auch in den Strukturen – und eine Kultur der Begegnung und des Miteinanders zu schaffen. Wir wollen eine Gemeinschaft sein, in der Vielfalt als Bereicherung erlebt wird und niemand ausgegrenzt wird.

Beflügelt hat das Team die Erfahrung, dass Inklusion manchmal viel unkomplizierter geschehen kann, als man denkt. Das ist die Erfahrung, die wir heuer im Konfiks gemacht haben, in dem erstmalig auch eine Konfirmandin mit kognitiver Entwicklungsverzögerung teilgenommen hat. Aus anfänglicher Unsicherheit wuchs schnell große Freude. Eine stärkende Erfahrung für die Konfirmandin und eine große Bereicherung für die ganze Gruppe. Heute sind wir froh, dass wir dieses Experiment einfach gemacht haben und fragen uns inzwischen, warum wir nicht schon viel früher inklusiv im Konfiks gearbeitet haben.

Markus Rhinow



Abendliche Runde auf dem KV-Wochenende
Foto Mila

Neuer Konfiks beginnt

Die Anmeldung zum Konfirmandenkurs 2025/2026 findet **am Dienstag, 3. Juni um 19.30 Uhr in der Immanuelkirche** statt. Hierzu sind die Konfirmand*innen gemeinsam mit ihren Eltern herzlich eingeladen. Sollten Sie keine Einladung bekommen haben, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Mit dabei sind heuer alle Jugendlichen, die vor dem 1. September 2025 dreizehn Jahre alt werden oder ab dem Schuljahr 2025/2026 in die 8. Klasse gehen.

Die erste Aktion der Konfis wird die Mithilfe beim Sommerfest am 6. Juli im Immanuel-Kindergarten sein sowie der gemeinsame Gottesdienstbesuch am 13. Juli um 10 Uhr in der Immanuelkirche.

Der Kurs endet mit der **Konfirmation am 9. bzw. 10. Mai 2026 in der Immanuelkirche**. Die ab September monatlichen Konfirmandennachmittage finden freitags von 15.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Vaterunserkirche (Fritz-Meyer-Weg 9) statt. Anschließend gibt es immer ein Afterkonfi-Programm mit Spiel- und Spaßangeboten aus der Jugend.

Markus Rhinow

Wie geht es mit der Nazarethkirche und mit dem Kindergarten weiter?

Nach einer sehr wechselhaften Phase hat die Immanuel-Nazareth Gemeinde mit der Nazarethkirche eines ihrer beiden Gotteshäuser im vergangenen Jahr aufgegeben. Dies war die Voraussetzung für die Finanzierung des Neubaus des Gemeindehauses bei der Immanuelkirche durch Dekanat und Landeskirche.

Dabei waren die Bemühungen, die Kirche in eine „Kulturkirche“ zu verwandeln, u.a. mit dem nazareth.projekt, auf der einen Seite durchaus erfolgreich. Andererseits wurde klar, dass damit kein kostendeckender Beitrag zum Unterhalt erwirtschaftet werden konnte. Da auch das Haus der Kulturen und Religionen nicht die finanziellen

Ressourcen hatte, die Nazarethkirche auf Dauer zu übernehmen, wird das Dekanat das Gotteshaus nun an eine internationale Kirche verkaufen. Ein Ergebnis der Verhandlungen ist noch in der ersten Jahreshälfte zu erwarten. Der Vorteil für unsere Gemeinde wiederum ist die Tatsache, dass wir seit dem 1. Januar 2024 von den Unterhaltskosten befreit sind und dass wir uns nun voll auf den Gemeindebau bei der Immanuelkirche konzentrieren können.

Von diesen Entwicklungen betroffen, ist naturgemäß auch unser Kindergarten im Untergeschoss der Nazarethkirche. Während der Phase des nazareth.projekts und des Hauses der Kulturen und Religionen war eine gemeinsame Nutzung möglich. Mit einem Verkauf ist diese Möglichkeit nicht mehr gegeben, so dass sich der Kindergarten in den nächsten zwei bis drei Jahren eine neue Bleibe suchen muss. Ein genauer Zeitpunkt steht noch nicht fest bzw. hängt von den Verkaufsgesprächen des Dekanats ab. Auf alle Fälle haben wir klargestellt, dass eine für alle Seiten akzeptable Übergangszeit notwendig ist und dass sich das Dekanat an der Suche nach einem neuen Standort mit seinen Möglichkeiten beteiligen soll. Unabhängig davon sind wir seit Bekanntwerden der neuen Situation auf der intensiven Suche nach einem Ersatz, möglichst in der Nähe des jetzigen Kindergartens. Hierbei sind wir für jeden Tipp und Hinweis dankbar!



Foto privat

Arno Hartung

Erinnern Sie sich noch? Damals am 22. Juli 2005 um 15 Uhr begann unsere Erfolgsgeschichte im evangelischen Immanuel-Kindergarten!



Mit einem Fest wurde damals die Eröffnung gefeiert und mit einem Fest wollen wir auch heuer den 20. Jahrestag des Immanuel-Kindergartens feiern.

Vorangegangen waren viel Zeit und Mühen, bis die Trägerschaft des Kindergartens gesichert war, das Personal eingestellt und die Verträge mit den Kindern und Eltern geschlossen waren.

Seit 20 Jahren ist auch Margit Herrman bei uns im Kindergarten, sie feiert mit uns ihr 20jähriges Betriebsjubiläum, einen herzlichen Glückwunsch dazu.



50 Kindergartenkinder werden pro Jahr betreut, jedes Jahr gehen ca. 20 Kinder zur Schule, das macht in den ganzen Jahren fast 400 Kinder, die ihre ersten Erfahrungen außerhalb des Elternhauses bei uns gemacht haben. Sie profitierten von dem kleinen Haus, der Freude der ganzen Gemeinde über die Kinder im Gemeindeleben und ihren hoffentlich zufriedenen Eltern.

Unser pädagogisches Personal umfasst neben Frau Beck als Leitung unserer beiden Kindergärten mit Frau Hörmann eine Standortleitung, die vor Ort alles in der Hand hat. Ihr zur Seite steht ein hoch kompetentes Team unterschiedlicher Nationalitäten und Altersstufen mit vielfacher Erfahrung und breit gefächerter Ausbildung.



Wir freuen uns auf die nächsten 20 Jahre und hoffentlich noch mehr!

Gottesdienste

JUNI						
So	1.6.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Heilmeier	
So	1.6.	18.00	Come Sunday	Nazareth	Heilmeier	
So	8.6.	10.00	Gottesdienst zum Pfingstfest mit Abendmahl ☕	Immanuel	Rhinow	
So	15.6.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Rhinow	
So	22.6.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Rhinow	
So	29.6.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Heilmeier	
JULI						
So	6.7.	10.00	Sommerfest Gottesdienst zur 20-Jahr-Feier des Immanuel-Kindergartens	Immanuel-Kindergarten	Heilmeier	
So	13.7.	10.00	Gottesdienst ☕	Immanuel	Rhinow	
So	20.7.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Rhinow	
So	27.7.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Rhinow	
So	27.7.	10.00	Taufest in der Region	Dreieinigkei	Heilmeier, Krocker	
AUGUST						
So	3.8.	19.00	Sommerabend Gottesdienst mit Abendmahl	Immanuel	Heilmeier	
So	10.8.	19.00	Sommerabend Gottesdienst	Immanuel	Babucke	
So	17.8.	19.00	Sommerabend Gottesdienst	Immanuel	Vogel-Sedlmayr	
So	24.8.	19.00	Sommerabend Gottesdienst	Immanuel	Krocker	
So	31.8.	19.00	Sommerabend Gottesdienst	Immanuel	Rhinow	

Öffentliche Kirchenvorstandssitzungen

Mi., 25. Juni und 23. Juli, 19.30 Uhr in Immanuel

☕ Kirchenkaffee



EINFACH TAUFEN TAUF-FEST

UNKOMPLIZIERT UND FRÖHLICH
UNTER ALTEN BÄUMEN IM KIRCHGARTEN
MIT ISAR-WASSER

**27. JULI
10 UHR**

IM RAHMEN EINES FAMILIENGOTTESDIENSTES
IN DER DREIEINIGKEITSKIRCHE MÜNCHEN
WEHRLESTR. 8
MIT ANSCHLIESSENDEM PICKNICK

INFO & ANMELDUNG BEI
PFARRERIN christine.heilmeyer@elkb.de
PFARRER friedemann.crocker@elkb.de



Zur Zeit suchen wir Austräger und Austrägerinnen für:
Bruno-Walter-Ring – Süskindstraße – Stefan-George-Ring – Richard-Strauß-Straße
Über Unterstützung würden wir uns sehr freuen!

Veranstaltungen

Do	5.6.	16.00	Offener Eltern-Kind-Treff	Immanuel Gemeindesaal
Di	10.6.	18.30	Offener Treff: Die Lebenskünstler – Ruhestand leben und gestalten	Immanuel Gemeindesaal
So	29.6.	16.30	Kinderchorprojekt	Nazareth Gemeindesaal
Do	3.7.	16.00	Offener Eltern-Kind-Treff	Immanuel Gemeindesaal
Sa	5.7.	11.00	Kinderchorprojekt	Nazareth Gemeindesaal
So	6.7.	10.00	Sommerfest von Immanuel-Nazareth mit 20-Jahr-Feier des Immanuel-Kindergartens	Immanuel-Kindergarten
Di	8.7.	18.30	Offener Treff: Die Lebenskünstler – Ruhestand leben und gestalten	Immanuel Gemeindesaal
Fr	11.7.	14.00	Sommerfest im 13er auf der Wiese beim Cosimabad	Wiese beim Cosimabad
So	13.7.	18.00	Konzert Gospel 'n' Soul und Gospels at heaven	Nazareth
Do	17.7.	16.00	Offener Eltern-Kind-Treff	Immanuel Gemeindesaal
Do	31.7.	16.00	Offener Eltern-Kind-Treff	Immanuel Gemeindesaal



Abschied von Uve Leonhardt

Der Diakonieverein Immanuel-Nazareth-Kirche trauert um seinen langjährigen Vorstand, der von 2001 bis 2013 die Geschicke des Vereins leitete. Herr Uve Leonhardt war gerade in den Ruhestand getreten, da konnte ihn damals unser Pfarrer Hermann Seißler überreden, die erst acht Jahre alte Diakoniestation zu führen.

„Pflege ist Vertrauen“ das war sein Leitmotiv und so stand es auch auf unseren Diakonie-Flyern. Es war immer ein Klima des Respekts und der Freundlichkeit gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Seine große Erfahrung, sein ökonomisches Wissen und seine große Menschenkenntnis, in leitender Stellung eines großen Unternehmens gewonnen, waren für die Leitung unserer damals noch jungen und im Aufbau begriffenen Diakoniestation ein absoluter Glücksfall.

Wir können für sein selbstloses Engagement und seine Einsatzfreude nur ein ganz großes Danke sagen.



Wolfram Schattenmann

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Erschließung max. 35 Stellen)
Immanuel-Nazareth
 IBAN des Begünstigten
DE52701500001002644001
 BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (9 oder 11 Stellen)
SSKMDMMXXX

Kunden-Referenznummer, Verwendungszweck ggf., Name und Anschrift des Überweisenden (nur für Begünstigte)
 () **Spende Gemeindearbeit**
 noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Darstellung max. à 35 Stellen)
 () **Spende . . .**

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 57 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)
Immanuel
DE
 Datum

Betrag: Euro, Cent
 16

SEPA



bitte ausschneiden



Wir brauchen Ihre Spende!

Kann ich mit meinem Geld etwas Sinnvolles für die Gemeindearbeit bewirken?

Auf jeden Fall!

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, eine offene und ansprechende Gemeinde zu sein.

Gerne können Sie besondere Aktivitäten oder auch einen speziellen Bereich, z.B. Kinder- und Jugendarbeit, Gemeindebrief, Kirchenmusik, Besuchsdienst, Seniorenarbeit und ganz aktuell, unseren Neubau, damit unterstützen.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende:

**Immanuel-Nazareth,
 Stadtparkasse München
 IBAN: DE52 7015 0000 1002 6440 01**

Treff60plus

Juni 2025

Mittwoch, 4. Juni, 15-17 Uhr
 Nazareth

Willkommen in Loriots heiler Welt
 Gerd Nowak, Ewald Korber

Mittwoch, 25. Juni, 15-17 Uhr
 Immanuel

Hortensien, Pfingstrosen, Magnolienbäume

Gabriele Rödlich, Irene Bösel
 Blütenfülle und Baumschmuck unserer Gärten stammen zum großen Teil aus ihrer ursprünglichen Heimat Japan. Dem leidenschaftlichen Sammler, Arzt und Naturforscher Philipp Franz von Siebold ist zu verdanken, dass wir heute diese Schätze besitzen. Unbeirrt von Gefahren und Rückschlägen schlug er eine Brücke zur japanischen Kultur und nutzte seine Aufenthalte in dem fernen Land für seine Forschungen. Wir blicken in seinen nach Europa verbrachten Pflanzenschatz und hören von seinem bewegten Leben zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

Juli 2025

Achtung: Termine geändert!
Mittwoch, 9. Juli, 15-17 Uhr
 Nazareth

Entlang der Seidenstraße – eine Reise durch Usbekistan und Kirgistan
 Elisabeth Born

Mittwoch, 23. Juli, 12-14 Uhr

Essen in der Marienburg

Hohensalzaer Straße 1 / Ecke Marienburger Straße
 Mit einem fröhlichen Beisammensein wollen wir uns in die Sommerpause verabschieden.

Der Kirchenbus fährt um 11.40 Uhr in Nazareth und um 11.50 Uhr in Immanuel ab.

Vorschau: **September 2025**

Mittwoch, 17. September, 12-14 Uhr

Essen zum Ende der Sommerpause in der Marienburg

Der Kirchenbus fährt um 11.40 Uhr in Nazareth und um 11.50 Uhr in Immanuel ab.

Ruth Stark

Foto: Kristina Gensch



Sommer, Sonne, 13er! Das Sommerfest für Kinder, Jugendliche & Familien

Am **Freitag, den 11. Juli** wird's bunt, laut und richtig Spaß **auf der Wiese vor dem Cosimabad** – beim Sommerfest im 13er! **Von 14 bis 18 Uhr** wartet ein kunterbuntes Programm auf Kinder, Jugendliche und Familien aus dem Viertel (und natürlich auch von überall sonst).



Foto: Johannes Beck

Ob auf der Hüpfburg, beim Kinderschminken, Basteln oder Bungee-Run – hier ist für jede Menge Spaß und Action gesorgt! Wer es lieber entspannt mag, holt sich einen kühlen Drink, was Leckeres zu essen und schaut dem bunten Treiben zu.

In diesem Zeitraum gibt es nicht nur viele Mitmachangebote, sondern auch ein buntes Rahmenprogramm auf der Bühne bis 18 Uhr – mit Musik, Tanz und Überraschungen.

Und im Anschluss geht's musikalisch nahtlos weiter: Ab 18 Uhr übernimmt die KJR-PopupStage mit angesagten Acts und überregional bekannten Künstler*innen. Ein echtes Highlight für alle Musikfans!

Dazu gibt's spannende Einblicke ins vielfältige Bogenhausener Vereinsleben: Triff coole Initiativen, Jugendtreffs, Sportgruppen & Co. Und wer letztes Jahr schon dabei war, weiß: Das wird ein Fest, das man nicht verpassen sollte!

Das Sommerfest wird vom Bezirksausschuss 13 – Bogenhausen unterstützt – vielen Dank für die Förderung! Der Eintritt ist kostenlos!

Bei schlechtem Wetter wird drinnen gefeiert – im Jugendtreff Cosi. Alle Updates gibt's rechtzeitig online.

Also: Save the Date, bringt eure Freund*innen und Familien mit und kommt vorbei – wir freuen uns riesig auf euch!

Noch mehr Eindrücke? Checkt unseren Insta-Account!

Johannes Beck

Singen macht Freude und schafft Gemeinschaft

Und weil dem so ist, soll es ab Herbst 2025 in der Immanuel-Nazareth-Gemeinde wieder einen Kinderchor für Kindergartenkinder und Schulkinder geben.

Die Leitung hat Antonia Schick-Spielkamp.

Wann und wo wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Da es bis Herbst aber noch sehr lange hin ist, wollen wir schon jetzt mit einem kleinen Kinderchorprojekt starten. Singfreudige Kinder können sich mit Antonia Schick treffen und ein kleines Chorrepertoire erarbeiten, das dann beim Sommerfest am **6. Juli** aufgeführt werden soll.

Die Termine: So., 29.6., 16.30-17.30 Uhr und Sa., 5.7., 11-12 Uhr

Ort: Nazarethkirche, Gemeindesaal

Meldet euch zahlreich an unter: antoniaschick-spielkamp@posteo.de



Mit Gottes Segen in die 1. Klasse!

Herzliche Einladung zur ökumenischen Kindersegnung vor der ersten Schulstunde am Dienstag, 16. September 2025 jeweils um 8 Uhr (Dauer 20 Minuten)

Immanuelkirche, Allensteiner Straße
Pfarrkirche St. Klara, Friedrich-Eckart-Straße
St. Johann von Capistran, Gotthelfstraße

Ihre Kirchengemeinden
Immanuel-Nazareth, St. Emmeram
und St. Johann von Capistran
mit St. Klara und St. Rita

2. Konfiwochenende

Auch dieses Jahr sind wir gemeinsam auf das Konfi-Wochenende gefahren. Nachdem wir erneut die Kapazitäten des Hauses auf das Äußerste ausgereizt hatten, waren wir froh, am Abend alle einen Schlafplatz zu haben.

Neben produktiven Einheiten zum Thema Beichte und das erste Abendmahl haben wir gespielt, gesungen und lecker gegessen.

Unser Kuchenteam hat sich bei dem, von den Trainees servierten, Abendmahl mal wieder selbst übertroffen und ein fantastisches Drei-Gänge-Menü gezaubert.



Foto: Lilo

Schwitztag

Im Frühling stand wieder unser berühmter Schwitztag an. Wir haben verschiedene Haushalte im Gemeindegebiet bei Gartenarbeit, Haushalt und Frühjahrsputz unterstützt. Zeitgleich haben wir die Gelegenheit genutzt und mithilfe der Konfis unser Jugendhaus auf Vordermann gebracht.

Zum Abschluss gab es noch ein gemeinsames Mittagessen in der Sonne.

Danke für die zahlreichen Spenden, schön war's!

AG Kinder Osteraktion

Am 14. April fand unsere Osteraktion statt, bei der mehrere Kinder unter Aufsicht mit viel Begeisterung Osternester gebastelt und Mandalas gestaltet haben. Für den Snack gab es leckeres Knäckebrötchen und weitere kleine Köstlichkeiten.

Das Highlight war die coole Ostereiersuche, die als kleine Olympiade organisiert wurde. Anschließend konnten die Kinder noch spielen, Mandalas ausmalen und ein Hörspiel hören, bis sie abgeholt wurden. Es war ein schöner und kreativer Tag, der den Frühlingsstart perfekt eingeläutet hat!



Foto: Noah

Osternacht

Wie jedes Jahr verbrachten auch am diesjährigen Osterwochenende rund 50 Konfis und Jugendliche die Osternacht in unserem Jugendhaus. Beginnend um 21 Uhr kamen wir jede Stunde für einen Impuls in der großen Jurte zusammen, die traditionell am Vortag auf dem Platz vor dem Gemeindehaus aufgebaut wurde. So folgten wir Schritt für Schritt dem Kreuzweg Jesu und verbanden ihn mit unserem alltäglichen Leben. Nach jedem Impuls hatte das Orgateam außerdem eine Kreativaktion vorbereitet, in der zum Beispiel Stressball slime oder Armbänder gebastelt wurden, um den Block gelaufen oder meditiert wurde. Zwischen den Impulsen konnten alle zusammen vor oder im Jugendhaus miteinander reden, lachen oder Spiele spielen. Begleitet wurde das Ganze außerdem von einem großen Buffet und einem leckeren Abendessen, welches beides von unserer AG Catering vorbereitet und betreut wurde. Um 5 Uhr ging es dann abschließend zusammen in den Osternachtgottesdienst in der Immanuelkirche.

*Geschrieben und zusammengestellt von
Mattis, Mel, Lilo, Mira und Kathi*

**REGELMÄSSIGER
GRUPPENTERMIN**

Do. 19 Uhr IMM: Donnerstagstreff Jugendhaus



Bericht zum Probenwochenende der Kantorei im März 2025

Es ist ein (jedenfalls halbwegs) sonniger Freitag, ich sitze im Auto und wir fahren auf meine erste Chorfreizeit Richtung Altglofsheim (wo auch immer das genau sein mag, ich sitze ja nicht am Steuer). Schließlich parken wir gleich neben dem (zum Spazieren verlockenden) Schlosspark. Wir beziehen die Zimmer und essen zu Abend und dann wird es so richtig spannend, denn da treffen wir uns zur ersten von vielen Chorproben. Aber Achtung, denn im Schloss kann man sich leicht verirren zwischen allerlei Kunstwerken und eindrucksvoller Architektur!

Im Probenraum geht es nach dem Einsingen dann so richtig tief in die Materie. Das ganze Wochenende über proben wir mehr als normalerweise in einem Monat. Zwischendurch haben wir sogar Zeit, ein wenig herumzualbern und ein paar Stücke für Himmelfahrt oder danach anzusingen. Aber hauptsächlich konzentrieren wir uns auf die Passionsstücke. Wir feilen so lange an den Liedern, bis sie uns in Fleisch und Blut übergegangen sind.

Nach Erfüllung der Pflicht setzen wir uns zusammen, es wird geplaudert, es wird ein Schluck getrunken und man lernt sich besser kennen. Ich habe mir sagen lassen, dass die richtig harten Knochen (zu denen ich nicht gehöre) bis nach Mitternacht zusammensaßen. Aber auch ich habe Zeit, über die Ursprünge von Computern, die Schulzeit und, was uns eben sonst noch so eingefallen ist, zu quatschen.

Nun ist es ein eher verregneter Sonntag. Ich sitze wieder im Auto, mit vollem Bauch, da wir das Wochenende glorreich mit einem gemeinsamen Gasthausbesuch abgeschlossen haben. Die Stimme muss sich jetzt zwar ein wenig erholen, aber ich blicke mit Freude auf die kommenden Konzerte und auch auf die nächste Chorfreizeit.

Und es würde mich und den ganzen Chor freuen, wenn mehr jüngere Menschen wie ich dabei sein könnten. Es ist eine tolle Truppe und ich kann es jedem empfehlen, mal am Montagabend um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Immanuelkirche vorbeizuschauen, es lohnt sich!

Daniel Merdes

Italian Night

Nachdem letztes Jahr unsere Italian Night ein voller Erfolg war, laden wir alle Gemeindemitglieder und Freund*innen der Jugend zur Italian Night am **Samstag, 21. Juni ab 18 Uhr** ein.

Abschied von der Nazarethkirche

Sonntag, 13. Juli, 18 Uhr, Nazarethkirche

Gospel 'n' Soul nimmt Abschied von der Nazarethkirche und lädt dazu den wunderbaren Gospels at Heaven Chor ein. Gospel'n'Soul-Chorleiterin Svenja Ekigho: „Unsere Herzen sind schwer, denn wir hatten in den letzten 13 Jahren ein ganz wunderbares zuhause in der Nazarethkirche. Von Markus Rhinow und seinem Team sind wir besonders herzlich aufgenommen worden. Dafür möchten wir uns bedanken: mit einem Sommerkonzert der besonderen Art: Zum ersten Mal gibt es ein Doppelkonzert mit Gospels at Heaven, worauf wir uns ganz besonders freuen. Gospels at Heaven sind seit vielen Jahren ein fester Gast im Hause Nazareth. Gemeinsam wollen wir die Nazarethkirche noch einmal richtig zum Beben bringen!“



Gospel 'n' Soul, Foto: Lissy Routil



Gospels at Heaven, Foto: Jakob Schad

REGELMÄSSIGE GRUPPENTERMINE

Mo. 19.30 Uhr, IMM:
Kantorei

Mo. 20 Uhr, NAZ:
Gospelchor CHORnetto, Dora Drexel,
info@chornetto.info

Di. 19 Uhr, NAZ:
Gospel 'n' Soul, Svenja Ekigho,
info@gospel-n-soul.de

Do. 20 Uhr, IMM:
Posaunenchor, Edoardo Pirozzi,
edoardopirozzi@gmx.de

Wir freuen uns auf einen schönen Sommerabend mit frischer Pizza, leckeren Getränken und guter Gesellschaft!

Weitere Infos kommen bald auf Instagram und in den Schaukästen.

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Unser Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt ist fertig

Seit April 2024 arbeitet ein Team bestehend aus Frau Dr. Nolte-Reimer, Frau Krüger-Schwabenthan und Herrn Guggenberger als Vertreter*innen unserer drei Kirchengemeinden Dreieinigkeits-, Immanuel-Nazareth- und Vaterunserkirche an der Erstellung eines Schutzkonzeptes. Ziel ist es, Sicherheit zu geben und Menschen zu schützen, die in den Gemeinden unterwegs sind. Eine wertschätzende und direkte Kommunikation ist der Schlüssel zur Prävention von Gewalt.

Das Konzept umfasst verschiedene Bereiche, darunter Jugend, Kindergarten und Kinder-Freizeitlager.

Eine Risiko- und Potentialanalyse wurde durchgeführt, um die Grundlage für das Schutzkonzept zu schaffen.

Wichtige Punkte sind die Regelung der Raumnutzungen und Schlüsselvergabe, die Erstellung einer Hausordnung und die Einführung eines Online-Zugangs für Informationen.

Schulungen für alle Mitarbeitenden sind verpflichtend, um sicherzustellen, dass alle die notwendigen Kenntnisse haben. Die Kommunikationskultur soll respektvoll und wertschätzend sein, und es sollen klare Beschwerdemöglichkeiten etabliert werden. Fehlerfreundlichkeit und eine transparente Organisationsstruktur sind ebenfalls wichtige Bestandteile des Konzepts.

Das Leitbild der Gemeinden betont die Würde jedes Menschen und den Schutz vor Gewalt. Es gibt klare Regeln für den Umgang mit Nähe und Distanz sowie für die Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt. Ansprechpersonen und Präventionsbeauftragte sind benannt und geschult, um Betroffene zu unterstützen und das Konzept weiterzuentwickeln.

Im Dezember 2024 konnten wir einen Entwurf freigeben, in dem alle Gemeinden und alle Themen enthalten sind. Wir haben diesen Entwurf bereits an die Kirchenvorstände zur Überarbeitung weitergegeben. Ende April gibt es dazu eine Sitzung, in der die Vorschläge und Anregungen besprochen werden. Nach der anschließenden Redaktion können wir das Schutzkonzept für unsere Gemeinden freigeben.

Im Weiteren wird das Schutzkonzept dann regelmäßig überprüft und auf den Internetseiten der Gemeinden veröffentlicht. Wir wollen so aktuelle Entwicklungen und Veränderungen aufnehmen und das Schutzkonzept aktuell halten.

Tanja Krüger-Schwabenthan

Taufen

Sophie Nora Valerie Schweitzer
Emilia Aurora Philippi

Trauung

Lorena Ursula Mahle-Philippi und
Johannes Christian Marcus Philippi

Beerdigungen

Brigitta Gassner, 85 Jahre
Christian Funk, 60 Jahre
Gerd Budich, 82 Jahre
Luise Sir, 94 Jahre
Ursula Brüsewitz, 83 Jahre
Hertha Eulitz, 85 Jahre
Gertraud Brombacher, 86 Jahre
Uve Leonhardt, 92 Jahre
Gisela Streit, 88 Jahre
Edeltraud Jakob, 86 Jahre
Erika Jung, 103 Jahre

Eine neue Struktur für den Dekanatsbezirk München

Vielleicht haben Sie es bereits gemerkt: Seit dem 1. Januar 2025 ist in der evangelischen Kirche in und um München einiges neu. Der Evangelisch-Lutherische Dekanatsbezirk München hat sich eine neue Struktur und Organisationsform gegeben. Nach evangelischem Verständnis ist die Struktur der Kirche etwas Zweitrangiges. Sie hat nur den Sinn, die Botschaft unseres Glaubens sichtbar, hörbar, spürbar und wirksam werden zu lassen.

Die Untergliederung der evangelischen Kirche in der Region München in sogenannte Prodekanatsbezirke wurde beendet. Sie hatte ihren guten Sinn. Hier wurde über viele Jahrzehnte hinweg großartige und wertvolle Arbeit vor Ort geleistet. Mein Dank gilt allen Ehren- und Hauptamtlichen, die sich in den prodekanatlichen Gremien mit Leidenschaft engagiert haben! Kirche verändert sich gerade – weniger Mitglieder, weniger Ressourcen, weniger Relevanz. Es wird darauf ankommen, dass unsere Kirche noch stärker für sich klärt, wo und wie sie sichtbar und wirksam sein möchte, und welche Arbeitsbereiche sie nicht mehr aufrechterhalten kann. Dazu braucht es für den gesamten Dekanatsbezirk eine stärkere strategisch-inhaltliche Ausrichtung.

Der Dekanatsbezirk München wird nun vom Kollegium der Dekaninnen und Dekane sowie von der großen, zweimal jährlich tagenden Dekanatssynode und dem Dekanatsausschuss geleitet. Zugleich wird das lokale Prinzip durch die Bildung von sogenannten Nachbarschaftsräumen gestärkt, in denen mehrere Kirchengemeinden gemeinsam überlegen, wie sie vor Ort ihren Auftrag gut und nahe bei den Menschen erfüllen können. Diese Nachbarschaftsräume gibt es vielfach bereits, an anderen Orten müssen sie noch gebildet werden.

Das Dekaninnen- und Dekanekollegium leitet den Dekanatsbezirk gemäß einem Geschäftsverteilungsplan. In diesem sind die Zuständigkeiten für die Kirchengemeinden, Dienste und Einrichtung sowie die großen Themen des Dekanatsbezirks wie Baufragen, Finanzen, Personal, aber auch Spiritualität, Ehrenamt, Partnerschaften usw. geregelt. Die ehemals sechs Prodekanatsbezirke finden sich nun in vier Bereichen wieder, für die Dekanin Stefanie Ott-Frühwald (Bereich 1), die geschäftsführende Dekanin Angela Smart (Bereich 2), Dekanin Dr. Claudia Häfner und Dekan Dr. Christoph Jahnel (Bereich 3) sowie Dekan Felix Reuter (Bereich 4) zuständig sind. Die zahlreichen Dienste und Einrichtungen, wie z.B. unsere Beratungsstellen oder die Klinik- und Hochschuleseelsorge, sind im Bereich 5, den Evangelischen Diensten München, organisiert und werden von Dekanin Dr. Barbara Pühl geleitet. Der Stadtdekan vertritt den Dekanatsbezirk nach außen und steht für die Gesamtleitung zusammen mit seinen Dekanskolleginnen und -kollegen.

Was erhoffen wir uns von dieser Strukturreform? Schlankere Entscheidungswege, mehr Agilität, eine klarere inhaltliche Profilierung des Dekanatsbezirks bei gleichzeitiger Stärkung der Kirche vor Ort.

Vieles wird in diesem ersten Jahr neu sein. Und es wird Zeit brauchen, bis alle Fragen und Zuständigkeiten geklärt sein werden. Nach einer Zeit der Erprobung werden wir auch prüfen müssen, wo wir gegebenenfalls etwas verändern müssen. Ich bitte Sie daher auch um Geduld, wenn manches nicht sofort geklärt ist. Aber ich bin überzeugt davon, dass unsere Evangelische Kirche für die Region München auch und gerade in der neuen Struktur ihrem Auftrag glaubhaft und wirksam und zum Wohle der Menschen nachkommen wird.

*Mit herzlichen Grüßen
Ihr Dr. Bernhard Liess, Stadtdekan*

Kirche konzentriert sich

Unsere Kirche macht, ausgelöst durch Mitgliederschwund, gerade einen großen Strukturwandel durch und konzentriert sich auf allen Ebenen.

So wurden zum 1. März die bestehenden Kirchenkreise (Augsburg, München, Regensburg) zum neuen Kirchenkreis Schwaben-Altbayern zusammengefasst. Sie werden jetzt im Team von den beiden Regionalbischöfen Thomas Prieto Peral und Klaus Stiegler geleitet.

Im Dekanat München wurden die Prodekanate abgeschafft und es gibt eine große Dekanatssynode mit 102 Mitgliedern, in der alle Pfarreien vertreten sind. Die Immanuel-Nazareth Gemeinde gehört nun zum Bereich 1, der aus dem Prodekanat Ost und Teilen des Prodekanats Südost gebildet wurde. Für den Bereich 1 ist seit März 2025 Dekanin Stefanie Ott-Frühwald verantwortlich. Sie hat die Nachfolge von Dekan Dr. Peter Marinkovic angetreten und arbeitet mit Dekanin Angela Smart (Bereich 2) im Team.

Und auch in Bogenhausen wird es in den nächsten Jahren weitere Veränderungen geben: Die drei Gemeinden Dreieinigkeitskirche, Vaterunserkirche und Immanuel-Nazareth werden voraussichtlich zu einem Nachbarschaftsraum zusammengefasst und möglicherweise in einigen Jahren eine gemeinsame Pfarrei bilden. Es bleibt also spannend.

Markus Rhinow



Dekanin Stefanie Ott-Frühwald / Dekanin Angela Smart

Von unseren Nachbarn



Dreieinigkeits-
Kirche Bogenhausen:

Der Ökumenische Frauenkreis Bogenhausen findet immer **mittwochs um 9.30 Uhr** statt, wechselnd in Heilig Blut und in der Dreieinigkeitskirche; am **25. Juni in Heilig Blut** mit Anton Ritter: „Münchner Tafel – Lebensmittel verteilen – statt vernichten“

*Gitta Gritzmann: 0171 267 23 28
Anna Lange: 089 31 59 71 68*



Vaterunser-
Kirche:

Einführung der neuen Pfarrperson

Am **Sonntag, den 13. Juli um 14 Uhr** findet das diesjährige Sommerfest in der Vaterunserkirche statt. Es

beginnt mit dem Gottesdienst und der Einführung unseres neuen Pfarrers Dr. Gereon Vogel-Sedlmayer in sein Amt durch Dekanin Ott-Frühwald. Danach ist die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen. „Auf meinem längeren Weg in Richtung des Pfarrberufes gab es viele Situationen, die mich beeindruckt haben: In der Jugendarbeit die Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen und – die Momente der Stille, die ich in der Kirche erlebt habe. Sich im Gebet aussprechen, die mächtigen Worte der Bibel auskosten, innerlich sich frei fühlen – das hat meinen Glauben geprägt. Und dann haben mich die ‚großen Fragen‘ immer beschäftigt: Wie kann man sich Gott vorstellen, woran glauben Andere, was kommt nach dem Tod, hat das Leben einen Sinn? So hat mich die Theologie interessiert und nach dem

Studium bin ich diesen Weg weiter gegangen. Zuletzt 12 Jahre als Gemeindepfarrer in Baldham.“, so berichtet er selbst.

Er wird seinen Dienst in der Vaterunserkirche am 1. Juli antreten. Wir dürfen gespannt sein und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Und wir sind dankbar, die neunmonatige Vakanz gut überstanden zu haben und möchten das auch feiern, gerne mit Euch, unseren Nachbarn.

Manfred Guggenberger



Pfarrheim
St. Emmeram:

Damenbasar vom 3.-5. Juni

im Pfarrheim St. Emmeram

Abgabe: Di 3. Juni von 9-12 Uhr
und von 15-18 Uhr

Verkauf: Mi 4. Juni von 9-18 Uhr

Abholung: Do 5. Juni von 16-18 Uhr

Taizegebet am 22. Juni um 19 Uhr

in St. Nikolaus

Sommerfest mit Kindermusical am

13. Juli ab 11.30 Uhr in St. Emmeram

Evang.-Luth. Pfarramt Immanuel-Nazareth

Allensteiner Str. 7, 81929 München, 089 93 99 82 -60, Fax: -61
www.immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarramt: Andrea Börtl, Jeanette Bohr

pfarramt.immanuel-nazareth.m@elkb.de, Mo, Mi, Do, Fr 9 – 12 Uhr

Pfarrer Markus Rhinow, 089 93 99 82-60, markus.rhinow@elkb.de

Pfarrerinnen Christine Heilmeier, 089 93 99 82-80, christine.heilmeier@elkb.de

Diakon Johannes Beck, 089 26 21 84 49, johannes.beck@elkb.de

Dekanatskantor Alexander Kuhlo, alexander.kuhlo@elkb.de

Kirchenvorstand

Vertrauensperson: Arno Hartung, 0171 48 20 143, arno.hartung@gmx.de

Stellvertreterin: Michaela Kalenberg, 089 355 292, michaela@kalenberg-muenchen.de

Gemeindezentren

Immanuel: Allensteiner Str. 7, 81929 München

Nazareth: Barbarossastr. 3, 81677 München

Mesner*in / Hausmeister*in

Immanuel: Markus Zengler, 0170 386 65 09 (Di. dienstfrei)
markus.zengler@elkb.de

Nazareth: Chrysoula Tzatzana, 0176 20 99 95 09 (Mo. dienstfrei)
chrysoula.tzatzana@elkb.de

Spendenkonto Kirchengemeinde

Immanuel-Nazareth, IBAN: DE52 7015 0000 1002 6440 01

Kindergärten

Evangelischer Immanuel-Kindergarten:

Burgauerstr. 58, 81929 München, Leitung: Diakonin Kerstin Beck, 089 950 94 79 20
immanuel-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

Evangelischer Nazareth-Kindergarten:

Barbarossastr. 3, 81677 München, Leitung: Diakonin Kerstin Beck, 089 688 54 33
nazareth-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

Diakoniestation

Ambulanter Pflegedienst, Fritz-Meyer-Weg 9, 81925 München

Leitung: Marie-Christin Kiwatrowski, 089 930 94 80,
diakonie@immanuel-nazareth-kirche.de, www.diakonie-immanuel.de

Spendenkonto Diakonieverein: IBAN: DE59 5206 0410 0105 3012 70

Nachbarschaftshilfe: Anfragen über die Diakoniestation



*Dr. Gereon Vogel-Sedlmayer
ist der neue Pfarrer
in der Vaterunserkirche*

The background of the entire poster is decorated with several large, vibrant yellow marigold flowers. Some are fully in bloom, while others are just budding. Green stems and leaves are visible, adding a natural, garden-like feel to the design. The flowers are scattered around the central text area, framing it.

EINLADUNG ZUM

SOMMERFEST

20-JAHR-FEIER
DES IMMANUEL-KINDERGARTENS

Sonntag, 6. Juli 2025

von 10 bis 17 Uhr

Burgauerstr. 58, 81929 München

10 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt

Gespräch und Begegnung

Kinderspielaktionen

Kulinarische Köstlichkeiten

Livemusik

WIR FREUEN UNS AUF SIE!